

FATA ENERGIE & VERKEHR 2017 – Übersicht der Angebote für Fortbildungen am 24. – 25.06.2017

FORTBILDUNG 1.2 am 25.06.2017 (ca. 9:00-16:00 Uhr) Systemische Kompetenz: „Veränderungsmüdigkeit verhindern, Veränderungsfähigkeit stärken“

Lernziele und Inhalte: Widerstand in Veränderungsprozessen ist ein altbekanntes Phänomen und viele Berater/innen haben sich eine Kompetenz im Umgang mit ihm angeeignet, auch wenn es immer wieder Situationen gibt, in denen die bekannten Rezepte an ihre Grenzen zu stoßen scheinen. In den letzten Jahren fällt in der „Change Management“ Community immer öfter das Wort von der „Veränderungsmüdigkeit“: nicht angemessen abgeschlossene Veränderungsprozesse werden von neuen Veränderungsprozessen überlagert, ungeschlossene Gestalten entziehen der Organisation laufend Energie, die dringend in neuen Veränderungsprozessen gebraucht wird. Mit immer neuen Methoden (die selbstverständlich agil, leichtfüßig und mit hoher Erfolgsquote daherkommen) wird suggeriert, dieses Problem ließe sich mit dem Anziehen der Temposchraube lösen. Die Empirie zeigt das Gegenteil. Wir stellen einen Ansatz vor, der die Orientierung auf umweltinduzierte Ziele mit der kollektiven emotionalen Verfasstheit von Organisationen in Einklang zu bringen versucht und mittelfristig nicht nur Veränderungsmüdigkeit verhindert, sondern zum Lernen von Veränderung, zur Steigerung von Veränderungsfähigkeit beiträgt – und, last, but not least, bereits in sehr unterschiedlichen kulturellen Kontexten erfolgreich angewandt wurde.

Teilnehmerzahl: Min. 10, max. 20

Anbieter: COMO Consult GmbH, Hamburg; **Trainer/in:** 2 Trainer NN

FORTBILDUNG 2 vom 24. – 25.06.2017 (Sa ca. 9:00-17:00 Uhr; So ca. 9:00-16:00 Uhr) Systemische Kompetenz: „Innovationsprozesse gestalten nach dem Design Thinking Verfahren“

Lernziele und Inhalte:

- den Mind Set und die methodischen Prinzipien von Design Thinking verstehen
- eine erste konkrete Erfahrung beim Durchlaufen eines Design Thinking Prozesses sammeln
- ein vertieftes Verständnis der einzelnen methodischen Schritte und ihrer methodischen Varianten gewinnen
- Ideen entwickeln, wie man Design Thinking in der Projektpraxis zusammen mit Partnern und Zielgruppen einsetzen und nutzerzentrierte Out-of-the-Box-Lösungen entwickeln kann

Design Thinking hält seit 3 Jahren Einzug in die Arbeit der GIZ. Auf der MATA Wasser-Energie-Transport 2015 wurde Design Thinking erstmals ausführlich vorgestellt. Große internationale Institutionen wie die Weltbank, UNDP, die Grameen Bank oder die Gates Foundation arbeiten schon seit längerem mit diesem methodischen Ansatz. Design Thinking ist ein ursprünglich an der Stanford Universität entwickeltes Verfahren zur Erarbeitung von innovativen Lösungen, die bedarfsorientiert, technisch machbar, ökonomisch tragfähig und sozial und ökologisch nachhaltig sind. Als erste Kurzeinführung in den methodischen Ansatz eignet sich dieses [8 Minuten Video](#).

Methoden: Bearbeitung einer konkreten Herausforderung durch einen kompakten Design Thinking Prozess mit Prototyping und Testing. Methodenreflektion und Transfer. Vertiefung der einzelnen Schritte und ihrer methodischen Gestaltungsmöglichkeiten. Fallbeispiel: Einsatz von Design Thinking im Rahmen des NEXUS Programms der GIZ beim „30 years Development Plan Naga City, Philippines“, Mai 2017 (durchgeführt von denkmodell)

Teilnehmerzahl: Min. 10, max. 20

Anbieter: denkmodell GmbH, Berlin

Trainer/in: Susanne Willner

FORTBILDUNG 4 vom 24. – 25.06.2017 (Sa ca. 12:30-18:30 Uhr; So ca. 10:00-16:00 Uhr) Fachliche Kompetenz Energie: „Intensivseminar Strommarkt“

Zielgruppe: Die Fortbildung richtet sich an Kolleginnen und Kollegen, die im Energiesektor ihr Fachwissen zur Entwicklung nationaler Strommärkte erweitern und einen vertieften Blick in die Entwicklung und die Abläufe des Stromhandels in Deutschland und Europa erhalten wollen.

Lernziele und Inhalte:

- Tag 1: Der Weg zum liberalisierten Strommarkt und die Ausgestaltung der Rahmenbedingung hin zum Stromhandel am Beispiel Deutschland/Europa
- Tag 2: Planspiel Stromhandel: Kraftwerkseinsatz und Stromhandel an verschiedenen Märkten

Durch den vertieften Einblick in die Entwicklung der europäischen liberalisierten Strommärkte und die Anwendung eines Planspiels mit dem gewinnorientierten Einsatz von virtuellen Kraftwerken wird die/der Teilnehmer/in in die Lage versetzt, eine qualifiziertere Beratung zu Marktmechanismen und deren Auswirkung auf das Energiesystem, insbesondere dem Strommix im Partnerland anzubieten.

Methoden: Vorträge zur Entwicklung des deutschen/europäischen Markts und Planspiel zur spielerischen Anwendung/Vertiefung des Erlernten

Teilnehmerzahl: Min. 10, max. 20

Anbieter: GV Bilaterale Energiepartnerschaften

Trainer/in: NN; koordiniert von Torsten Fritsche, GIZ

FORTBILDUNG 5.2 vom 25.06.2017 (ca. 9:00-16:00 Uhr) Beschäftigungsförderung durch nachhaltige Energien – Die quantitative Dimension: Wie weisen wir Beschäftigungswirkungen unserer Vorhaben seriös nach?

Zielgruppe: Projektleiter/innen und Fachberater/innen in Partnerländern, (Senior)Fachplaner/innen im Inland

Lernziele und Inhalte:

- Die Teilnehmer/innen verfügen über Kenntnisse zu den verschiedenen Arten von Beschäftigungswirkungen und verstehen, welche Beschäftigungswirkungen sie von ihren Projekten erwarten können. Sie sind in der Lage, die erläuterten Methoden anzuwenden, um die Monitoring-Praxis ihrer Projekte im Hinblick auf die Beschäftigungswirkungen zu verbessern und zu den Schlüsselindikatoren Bericht zu erstatten. Sie kennen den integrierten Ansatz zur Beschäftigungsförderung (Förderung von Arbeits-Angebot, Arbeits-Nachfrage, Matching und Rahmenbedingungen) und können diesen auf den Energiebereich übertragen.
- Sie kennen den Unterschied zwischen den verschiedenen Arten von Beschäftigungswirkungen (direkt, indirekt und induziert). Sie können zwischen quantitativen und qualitativen Wirkungen unterscheiden.
- Sie kennen unterschiedliche Möglichkeiten zum Nachweis von Beschäftigungswirkungen (z.B. Querschnittsvergleich, Vorher-Nachher-Vergleich, Differenz-von-Differenzenansatz...)
- Sie erhalten konkrete Fallbeispiele aus GIZ Vorhaben weltweit, wie diese angewendet wurden und was daraus gelernt werden kann
- Sie diskutieren die Ergebnisse und Erkenntnisse vor dem Hintergrund ihrer jeweiligen Arbeitskontexte und entwickeln konkrete Vorstellungen, wie sie diese fortan im Rahmen ihrer Tätigkeit nutzen können; Hierzu werden alle Teilnehmer gebeten, die sie am meisten beschäftigenden Fragen vorab an das SV Beschäftigungsförderung zu übermitteln (bis 15.6. an beschaeftigung@giz.de)
- Dies trägt dazu bei, fortan belastbarere Zahlen über die Beschäftigungswirkungen von EZ-Vorhaben im Energiebereich zu produzieren

Methoden: Inputs, Diskussion von Fallbeispielen, Gruppenarbeit

Teilnehmerzahl: Min. 10, max. 20

Anbieter: RE-Activate mit Unterstützung des SV Beschäftigungsförderung

Trainer/in: Dr. Darjuschi Tafreschi und Dr. Stefanie Slaoui-Zirpins

FORTBILDUNG 6 vom 24.06.2017 (ca. 9:00-17:30 Uhr) NDC Umsetzung - Internationale Klimaziele erreichen: GIZ Beratungsansätze, Tools und Trainings

Zielgruppe: Das Training richtet sich an GIZ Mitarbeiter/innen im Bereich Klimapolitik und in für die NAMA-Entwicklung relevanten Sektoren (Energie, Transport)

Lernziele und Inhalte:

Seit den Klimaverhandlungen 2015 in Paris rückt die Frage in den Vordergrund, wie die von den Ländern vorgelegten Nationally Determined Contributions (NDCs), umgesetzt werden können.

Die Teilnehmer/innen erhalten einen Einblick in Beratungs- und Fortbildungsansätze für Programmpartner zur Umsetzung von NDCs. Das Training vermittelt Kenntnisse über die Entwicklung und Prozesse der Klimarahmenkonvention, NDC, LEDS, und NAMAs. Inhalte des GIZ NAMA Tools und Trainings und ein Überblick über verwandte, oder sektorale Tools und Schulungen (LEDS, Transparenzrahmen/MRV, Finanzierung) werden vermittelt. Die Teilnehmer/innen reflektieren wie sie die Tools und Trainings in ihrem Projektkontext anwenden können.

Die Teilnehmer/innen...

...bekommen eine Übersicht über die Rolle von NAMAs und den Transparenzrahmen/MRV bei der NDC Umsetzung;

...lernen wie sie verschiedene Tools und Trainings für die Beratung von Partnern nutzen können;

...reflektieren wie diese im Kontext der Rahmenbedingungen ihres Programmes angewendet werden können

Methoden: Analyse von best practices; Transferübungen; Tool - Tutorial

Teilnehmerzahl: Min. 15, max. 20

Anbieter: GIZ

Trainer/in: NN

FORTBILDUNG 7 vom 24. – 25.06.2017 (Sa ca. 9:00-17:00 Uhr; So ca. 10:00-15:00 Uhr) Netzintegration Erneuerbarer Energien

Zielgruppe: Dieser Kurs richtet sich an GIZ-Mitarbeiter/innen, die im Energiesektor arbeiten und mehr darüber erfahren möchten, wie variable erneuerbare Energien (Wind und PV) in Stromversorgungssysteme integriert werden können.

Lernziele und Inhalte:

Den Teilnehmer/innen werden Lösungen für die Planung und den Betrieb von Stromversorgungssystemen mit großen Anteilen variabler erneuerbare Energien (Wind und PV) vermittelt. Sie erfahren wie der technische Transformationsprozess zu einer nachhaltigen Stromversorgung gestaltet werden kann.

Die Teilnehmer/innen erlernen fortgeschrittene Ansätze...

- zur Berücksichtigung der Residuallast bei der Systemplanung
- zur Bewertung von Flexibilisierungsoptionen für die Netzintegration
- zum Einsatz von kurzfristigen Vorhersagen der Wind- und Solarstromerzeugung für Netzbetrieb und Stromhandel
- zur Berechnung des Regelenergiebedarfs.

Die Teilnehmer/innen...

- verstehen aktuelle Entwicklungen im Bereich der Frequenz- und Spannungsregelung mithilfe großer Solar- und Windparks
- entwickeln Strategien für die technische Netzintegration variabler erneuerbarer Energien

Methoden: Präsentationen; Übungen (individuell); Berechnung des Regelenergiebedarfs (mit Excel)

Teilnehmerzahl: Min. 10, max. 15

Anbieter: Renewables Academy AG – RENAC

Trainer/in: Albrecht Tiedemann (RENAC)

Sonstige Hinweise:

- Ein grundlegendes Verständnis über Stromversorgungssysteme, Stromnetze, Wind- und PV-Technologien wird vorausgesetzt
- Jede/r Teilnehmer/in bringt einen Laptop mit MS Excel mit.
- Die Durchführungssprache ist Deutsch, die Materialien werden aber auf Englisch bereitgestellt

FORTBILDUNG 9 vom 24. – 25.06.2017 (Sat 9am-4pm; Sun 9am-4pm) Electro-mobility in International Cooperation

Target group: This course is intended for GIZ staff working in the field of transport, energy or climate protection who are providing initial advice to partners in the field of electro-mobility.

Learning goals and contents:

An increasing number of policy makers and practitioners in GIZ partner countries ask for support with initial measures to facilitate the market uptake of electro-mobility. The requests GIZ advisors are facing are diverse and complex. The integration of electro-mobility in urban transport is as much of an issue as technical standardisation requirements, life-cycle emissions and the integration of renewable energy.

Given this, the training provides an introduction to various fields connected to electro-mobility to enable participants to provide a technically sound initial advice. Provided that the topic of electro-mobility is largely driven by industrial countries and few emerging economies, the participants will jointly work on the transferability of various approaches in the context of international cooperation.

Participants...

- ...gain basic technical expertise in the field of vehicle technologies, charging infrastructure, policy and electro-mobility application areas
- ...get an overview of challenges and solutions for the integration of renewable energy and electro-mobility
- ...apply methods and examples to assess the environmental and climate impact of electro-mobility
- ...develop methods to transfer advisory approaches to their partner country context

Methods: Presentations; Discussions; Gamification elements; Transfer Workshop

Number of participants: Min. 20, max. 25

FORTBILDUNG 10 vom 24.06.2017 (ca. 9:00-17:00 Uhr) Klimafinanzierung

Zielgruppe: Die Fortbildung richtet sich an AMAs, die den Partner bei der Akquise von GCF Projekten unterstützen wollen

Lernziele und Inhalte:

- Welche Voraussetzungen muss ein Partnerland erfüllen, um GCF Projekte akquirieren zu können? (Institutionelle und Policy Ebene)
- Wie muss sich der Transport-/Energiesektor in die nationale Diskussion einbringen, um GCF Projekte akquirieren zu können? (Zugänge und Kriterien, die zu berücksichtigen sind)
- Was bietet die GIZ an GCF-Readinessunterstützung an? Was bedeutet das für die „Sektorale Readiness“?
- Austausch: welche Beratung brauchen Partnerländer / GIZ Sektorkollegen zum Thema Klimafinanzierung?

Methoden: Kurzvorträge; Gruppenarbeit an eigenen Fällen basierend auf einem bestehenden CliFit (Climate Finance) Training

Teilnehmerzahl: Min. 8, max. 20

Anbieter: CF Ready

Trainer/in: NN